



21 Aktenzeichen: P 33 26 794.4
22 Anmeldetag: 26. 7. 83
43 Offenlegungstag: 7. 2. 85

DE 3326794 A1

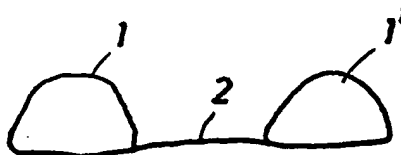
71 Anmelder:
Schilling, Werner, Campione, CH

74 Vertreter:
Amthor, R., Dipl.-Ing.; Wolf, G., Dipl.-Ing., Pat.-Anw.,
6450 Hanau

72 Erfinder:
gleich Anmelder

54 Türstopper

Der Türstopper ist aus zwei Anschlagpuffern (1, 1') gebildet. Zwischen den beiden Anschlagpuffern ist ein Verbindungsstrang (2) angeordnet.



Patentansprüche:

1. Türstopper, gekennzeichnet durch zwei Anschlagpuffer (1,1'), zwischen denen ein Verbindungsstrang (2) angeordnet ist.
2. Türstopper nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Anschlagpuffer (1,1') als Hohlkörper mit verformbaren Wänden (2'') ausgebildet sind und daß in den Innenräumen (3) der Hohlkörper mindestens eine Teilfüllung aus Schwerpartikeln (4), wie Sand, Schrotkugeln od. dgl. angeordnet ist.
3. Türstopper nach Anspruch 1 und/oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Außenwände der Anschlagpuffer (1,1') mit Reibwiderständen (5) oder mit Reibwiderstandsbelägen versehen sind.
4. Türstopper nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Anschlagpuffer (1,1') halbkugel- bzw. kegelförmig ausgebildet sind.

5. Türstopper nach Anspruch 1, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß die Anschlagpuffer (1,1') als Keile ausgebildet und in Bezug auf den Verbindungsstrang (2) mit ihren Spitzen (6) gegeneinander gerichtet sind.
6. Türstopper nach Anspruch 5, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß der Verbindungsstrang (2) in Form eines Bandes (2') zwischen den beiden Keilspitzen (6) angeordnet ist.
7. Türstopper nach Anspruch 1, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß die beiden Anschlagpuffer (1,1') und der Verbindungsstrang (2) aus einem schlauchförmigen Hohlkörper (7) gebildet sind, in dessen Innenraum (3') mindestens zwei Schwerteile (8) angeordnet sind.

Türstopper

Die Erfindung : betrifft einen Türstopper.

Türstopper sind allgemein bekannt und in den unterschiedlichsten Formen in Benutzung.

Grundsätzlicher Zweck solcher Türstopper ist es, entweder einen Endanschlag für das geöffnete Türblatt zu bilden, um bspw. zu verhindern, daß das Türblatt gegen ein nahestehendes Möbelstück od. dgl. geschlagen werden kann.

Soweit es sich dabei nicht um elastische Auflaufkeile handelt, können solche Anschlagpuffer nicht verhindern, daß bei entsprechenden Zugverhältnissen in Räumen die Türe zuknallt, was aber auch bei Keilpuffern nicht absolut sicher ist, da dies davon abhängt, wie fest das Türblatt auf dem elastischen Keil aufgedrückt ist.

Außerdem können derartige im Türbereich fest am Boden verankerte Puffer keine Türblattzwischenstellungen absichern, die nur möglich ist mittels irgendwelcher schwerer Gegenstände, die auf der betreffenden Seite des Türblattes lose vor dieses gestellt werden.

4

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Türpuffer zu schaffen, mit dem man bei einfacher Handhabung in der Lage ist, ein Türblatt sowohl bezüglich seiner Endstellung, als auch aller möglichen Zwischenstellungen gegen selbsttätiges Schließen, insbesondere "Zuknallen", zu sichern.

Diese Aufgabe ist mit einem Türpuffer nach der Erfindung durch eine Ausbildung gemäß Kennzeichen des Hauptanspruches gelöst.

Praktische und vorteilhafte Ausführungsformen ergeben sich nach den Unteransprüchen.

Im weitesten Sinne besteht der Türpuffer aus nichts anderem als zwei Gewichtskörpern, die durch einen Verbindungsstrang geeigneter Länge miteinander verbunden sind.

Abgesehen davon, daß durch den Verbindungsstrang die beiden Puffer leicht aufgenommen und transportiert werden können, ergeben sich durch diese Ausbildung auch verschiedene Zuordnungsmöglichkeiten zum Türblatt.

Einerseits kann man die beiden Puffer auf einer Seite des Türblattes hinlegen, um dort als Anschlagpuffer für die maxiaml gewünschte Türblattöffnungsstellung zu wirken. Man kann die beiden Puffer aber auch

gemeinsam auf der anderen Seite des Türblattes anordnen, also zwischen dem Türblatt und dem unteren Teil (Schwelle) des Zargenrahmens, um eine bestimmte Öffnungsstellung des Türblattes zu sichern.

Falls das Türblatt unter extremen Zugbedingungen dennoch schließen will, so wird die Bewegung gedämpft bzw. gebremst wobei die Puffer schließlich einen Zwischenpuffer zwischen Schwelle und Türblatt bilden.

Andererseits kann man aber die beiden Puffer mit ihrem Verbindungsstrang so zum Türblatt ablegen, daß sich je ein Puffer auf einer Türblattseite befindet.

*Je

Wenn ein entsprechend großer Spalt zwischen Türblatt und Boden vorhanden ist, kann dabei der Verbindungsstrang durchaus im Spalt verlaufen.

Die Länge des Verbindungsstranges kann zwischen einigen Zentimetern und etwa bspw. 1,5 cm betragen. Bevorzugt wird eine Länge von etwa 10 cm, da dies in der Regel ausreicht, um die beiden Puffer im Bereich der scharnierfernen unteren Ecke des Türblattes beidseitig zum Türblatt abzulegen.

Für das Material der beiden Puffer wird bevorzugt solches verwendet, das einen hohen Reibungswiderstand hat, bspw. Gummi, entsprechend eingestellter und für diesen Zweck geeigneter Kunststoff od. dgl.

6

Strapazierfähiges, textiles oder Kunststoffgewebe, sackartig zugeschnitten und vernäht ist ebenfalls verwendbar, wobei durchaus die Möglichkeit besteht, die beiden Puffer dekorativ zu gestalten.

Insbesondere bei einer sackartigen Ausbildung der beiden Puffer, die im übrigen auch im Hinblick auf eine einfache Fertigung zusammen mit dem Verbindungsstrang vorteilhaft als einteiliges, schlauchartiges Gebilde ausgebildet sein können, kommen als schweres Füllmaterial schüttfähige Teilchen in Frage, bspw. Sand, Schrotkugeln od. dgl.

Der Türstopper wird nachfolgend anhand der zeichnerischen Darstellung von Ausführungsbeispielen näher erläutert.

Es zeigt schematisch

Fig. 1 die prinzipielle Ausbildung des Türstoppers;

Fig. 2 verschiedene Zuordnungsmöglichkeiten A - F zu einem Türblatt;

Fig. 3 einen Schnitt durch eine besondere Ausführungsform eines Puffers;

Fig. 4 eine weitere Ausführungsform des Türstoppers und

Fig. 5 eine besonders einfache Ausführungsform.

In Fig. 1 ist die prinzipielle Ausbildung des Türstoppers verdeutlicht, d.h. die beiden Anschlagpuffer 1,1', die ein geeignetes Gewicht haben,

7
sind durch einen Verbindungsstrang 2 (schnur- oder bandförmig) verbunden.

Die möglichen Zuordnungen zu einem Türblatt 9, das es festzulegen gilt, ergeben sich ohne weiteres aus Fig. 2 und bedürfen nach den einleitenden Erläuterungen keiner weiteren Erörterung.

Gemäß Fig. 3 ist jeder Puffer 1 bzw. 1' sackartig ausgebildet, weist also verformbare Wände 2" auf, und der Innenraum 3 ist mit Schwerpartikeln 4, bspw. Bleischrot oder Sand gefüllt.

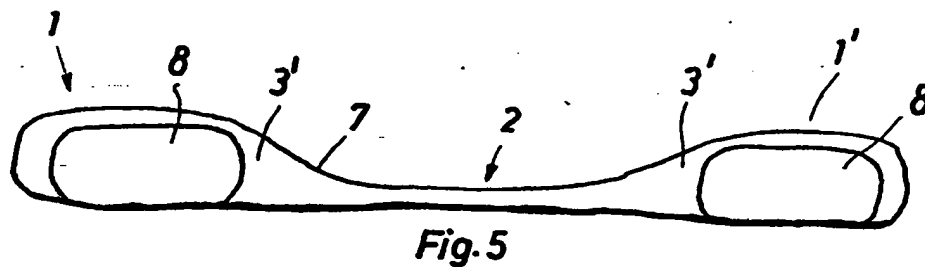
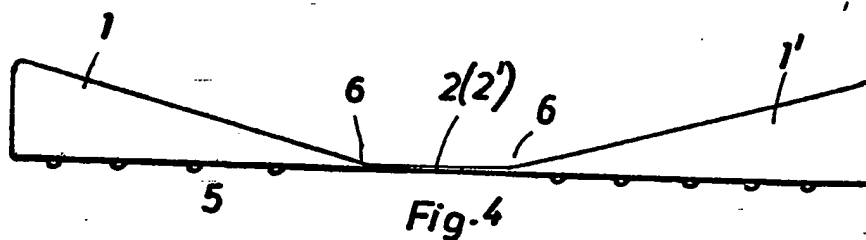
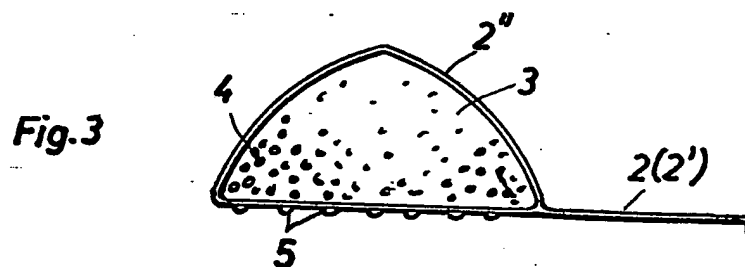
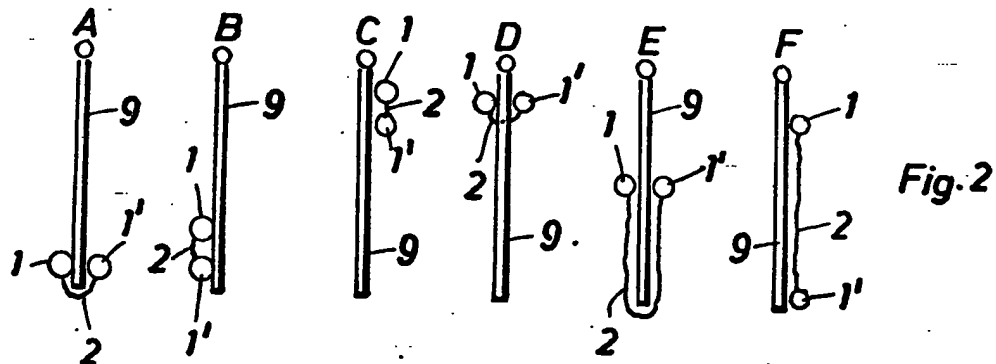
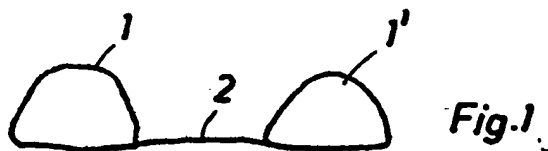
Abgesehen davon, daß die beiden Puffer 1, 1' auch geometrisch definierte Konfigurationen haben können, bspw. halbkugel- oder kegelförmig, können die Puffer gemäß Fig. 4 auch keilförmig ausgebildet sein, bei in diesem Fall bevorzugt kurz gehaltenen Verbindungsstrang 2, der auch als dünnes Band 2' ausgebildet sein kann. Dadurch kann das Türblatt 9 bei Zuordnung insbesondere im Sinne von Fig. 2 A und D von zwei Seiten fest gekittet werden.

Herstellungsmäßig ist der Türstopper am einfachsten im Sinne der Fig. 5 zu verwirklichen, da hierbei die beiden Puffer 1, 1' und der Verbindungsstrang 2 zu einem schlauchartigen Gebilde zusammengefaßt sind, also nur ein Teil zuzuschneiden bzw. auszuformen und zu schließen ist.

Für die Gewichtsfüllung sind dabei entweder mindestens zwei Schwerteile 8 oder eine entsprechende Menge von Sand, Bleischrot od. dgl. einzubringen.

Für die Zuordnungsfälle gemäß Fig. 2 A, D, E ist das schlauchartige Gebilde bzw. der Hohlkörper lediglich so mittig zu erfassen, daß sich die Teile 8 bzw. die Schüttmenge nach beiden Seiten verteilt.

Soweit das Wandmaterial für die Puffer keinen oder nicht ausreichenden Reibungswiderstand hat, kann die Oberfläche bzw. Bodenfläche der beiden Puffer 1,1' mit Reibwiderständen 5 oder Reibwiderstandsbelägen versehen sein.



DERWENT-ACC-NO: 1985-038801

DERWENT-WEEK: 198507

COPYRIGHT 2005 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Adaptable excessive opening and slamming preventive door
stop - incorporates connecting strand linking two spaced
stop buffers

INVENTOR: SCHILLING, W

PATENT-ASSIGNEE: SCHILLING W[SCHII]

PRIORITY-DATA: 1983DE-3326794 (July 26, 1983)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE	PAGES	MAIN-IPC
DE 3326794 A	February 7, 1985	N/A	010	N/A

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR	APPL-NO	APPL-DATE
DE 3326794A	N/A	1983DE-3326794	July 26, 1983

INT-CL (IPC): E05C017/00

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 3326794A

BASIC-ABSTRACT:

The stop prevents a door from being opened too far, thus preventing damage to furniture or walls, or from closing suddenly. Use is made of two stop buffers (1,1'), with a connecting strand (2) strung between them.

The two stop buffers may be hollow units, with deformable sides, and with a filling, or part filling, of sand, shot or other heavy particles. Their exteriors can have friction-resistant coatings. They are pref. semi-circular or conical; or wedge-shaped, with interfacing tips.

USE/ADVANTAGE - The door can be easily secured from slamming, in a number of intermediate positions.

CHOSEN-DRAWING: Dwg.1/5

TITLE-TERMS: ADAPT EXCESS OPEN SLAM PREVENT DOOR STOP INCORPORATE CONNECT
STRAND LINK TWO SPACE STOP BUFFER

DERWENT-CLASS: Q47

SECONDARY-ACC-NO:

Non-CPI Secondary Accession Numbers: N1985-028847